

infobulletin

2/13

Offizielle Informationen der Einwohnergemeinde Leubringen / Magglingen

Editorial

Experten sagen, die Schweiz sei bezüglich Betreuungsstätten für Kleinkinder ein Entwicklungsland. Eine politische Gruppierung unseres Landes findet dagegen, es nicht nötig, solche Einrichtungen zu haben. Es ist letztlich eine Auseinandersetzung über das Bild der Familie: Die traditionelle Mehrkinderfamilie mit arbeitendem Vater und Kinder erziehender Mutter gegen die Anpassung an Veränderungen der Gesellschaft mit Kleinstfamilien, allein erziehenden Müttern oder Vätern, mit Partnerschaften in denen beide, Mann und Frau, in der Arbeitswelt oder der Öffentlichkeit eine Rolle spielen wollen, mit Familien in denen beide Eltern aus wirtschaftlichen Gründen arbeiten müssen. Die Gesellschaftsstrukturen mit den damit verbundenen Werten sind in den letzten Jahrzehnten gehörig durcheinander geraten. Man mag das bedauern – der Wandel ist Realität. Und Hand aufs Herz: War es denn früher wirklich besser, als in den Familien die traditionellen Rollen noch stricte festgelegt waren? Waren die Kinder darin alle glücklich und wurden sie zu ihrem Besten erzogen? Die gesellschaftlichen Veränderungen verlangen nach bestmöglichen Lösungen. Das Rad zurückdrehen geht nicht. Kinder in Betreuungsstätten als «Staatskinder» zu bezeichnen ist, milde ausgedrückt, sehr weit her geholt. Es geht um deren Wohl und darum, die günstigsten Voraussetzungen für ihr späteres Leben zu schaffen. Und da sind gute professionelle Einrichtungen gefragt. Auch wenn sie etwas kosten.

Hans Altorfer ■

Unsere Rubriken

- ▶ Gemeindepolitik
- ▶ Dorfleben
- ▶ Gruppen und Vereine

Umfassende gesellschaftspolitische Herausforderung

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

Die familienergänzende Betreuung von Kindern unter fünf Jahren, das heisst vor dem Kindergarten, hat in der Schweiz in den letzten Jahren an gesellschaftlicher Akzeptanz gewonnen. In der öffentlichen Debatte dominieren vor allem quantitative Aspekte wie die Forderung nach mehr Betreuungsplätzen. Gefragt ist aber auch eine Diskussion über qualitative Aspekte einer frühen Förderung im Sinne von frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Handlungsbedarf besteht auch in unserer Gemeinde.



Foto KITA

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist ein von der Bundesverfassung (BV) garantiertes Grundrecht (Art. 11 BV). Gemäss den Sozialzielen (Art. 41 BV) setzen sich Bund und Kantone in Ergänzung zu persönlicher Verantwortung und privater Initiative dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung gefördert und in ihrer Integration unterstützt werden. Bund und Kantone tragen zudem bei der Erfüllung ihrer Aufgaben den besonderen Förderungs- und Schutzbedürfnissen von Kindern und

Jugendlichen Rechnung (Art. 67 BV). Diese Verfassungsbestimmungen beziehen sich auch auf Kinder unter fünf Jahren.

Ganzheitlicher Ansatz erforderlich

Eine allgemein gültige Definition des Begriffs frühe Förderung gibt es in der Schweiz nicht. Fachleute gehen heute von einem breiten Verständnis aus, das frühe Förderung gleichsetzt mit frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung und als Zusammenspiel verschiedener Massnahmen verstanden wird. Frühe Förderung hat

nicht nur die Kinder im Fokus, sondern auch die Eltern und Erziehungsberechtigten, die in ihrer Erziehungs- und Betreuungstätigkeit unterstützt werden – denn frühe Förderung erfolgt primär in der Familie.

Somit wird deutlich, dass sich Massnahmen der frühen Förderung nicht nur auf die Kinder, sondern auf das gesamte Umfeld beziehen, in dem die Kinder aufwachsen. Sie umfassen nicht nur

familienergänzende Angebote wie Kindertagesstätten, Spielgruppen oder Tageseltern, sondern auch familienunterstützende Angebote wie die Mütter- und Väterberatung oder die Elternbildung.

Chancengleichheit im Bildungssystem

In der Diskussion rund um die Notwendigkeit vorschulischer Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote

werden verschiedene Argumente ins Feld geführt. Namentlich sollen solche Angebote helfen, die Chancengleichheit im Bildungssystem zu fördern. Verschiedene Studien weisen für die Schweiz bei Eintritt in den Kindergarten und bei Schuleintritt grosse Kompetenzunterschiede nach. Der Bildungserfolg wird in der Schweiz nach wie vor hauptsächlich durch die soziale Herkunft bestimmt. Deshalb wurde der

Das «Atelier Pinocchio» in Magglingen

Die Spielwerkstatt «Atelier Pinocchio» stellt Kindern zwischen 2½ und 5 Jahren eine vorbereitete Umgebung zur Verfügung, in der sie ihren Bedürfnissen entsprechend aktiv sein können.

Wir laden Sie zu einem virtuellen Rundgang ein

Im Badezimmer spielen zwei Kinder – mit Stiefeln und Schürze ausgerüstet – am Wassertisch. Sie füllen Behälter, giesen um, bedienen Pipetten und erzählen sich dabei, was sie gerade machen.

Im Werkraum spielen zwei Kinder mit Knete, während am Nebentisch zwei andere mit Klebband, Leim und Verpackungsmaterial fantastische Gebilde kreieren. Auch hier unterhalten sich die Kinder angeregt.

Im Bereich des Montessori-Sinnesmaterials treffen wir weitere Kinder an. Die einen sitzen am Tisch und sind ganz in ihre Übung vertieft, in der sie gerade lernen mit einer Pinzette umzugehen oder Dinge nach Farbe und Form sortieren. Die andern sitzen auf einem Teppich auf dem Boden und haben ihr Spiel vor sich ausgebreitet. Eine Begleiterin ist mit ihrer wachen Aufmerksamkeit bei den Kindern und ihren Aktivitäten.

Die drei Kinder, die zuvor Bücher angeschaut hatten, wollen nun turnen. Die Betreuerin stellt mit Hengstenberg-Material einen Parcours auf und nun

können die Kinder klettern, rutschen und balancieren, um ihre Bewegungssicherheit zu steigern.

Montessori-Pädagogik

«Hilf mir, es selbst zu tun!» Angeregt durch diesen Leitsatz von Maria Montessori ermöglicht unser Spielangebot den Kindern selbstständiges Spielen und Handeln. Ein Kind kann sich in seinem Tempo, und so lange als seine Ausdauer anhält, einer Aktivität widmen. Unsere Regeln bilden den stabilen Rahmen, der Voraussetzung für das sichere und gelassene Spiel ist.

Durch ihre beobachtende Forschungsarbeit hat Maria Montessori einen wichtigen Beitrag zum heutigen Verständnis dafür, was Kinder brauchen, geleistet. Sie hat beispielsweise wahrgenommen, dass es Zeiten gibt, in denen sich ein Kind voll und ganz auf ein spezielles Thema konzentriert und spricht von «sensiblen Phasen».

Frühe Förderung durch das Spiel

Das breite Spielangebot im «Atelier Pinocchio» ist wie Nahrung für die unterschiedlichsten Phasen und die freie Ent-



Foto «Atelier Pinocchio»

scheidung gibt den Kindern die Möglichkeit, genau da aktiv zu sein, wo ihr gegenwärtiges Interesse liegt.

Oft beobachten wir, wie Kinder anfangs ein Jahr durch regelmässiges Wiederholen mit einem Spiel vertraut werden und Sicherheit und Vertrauen in sich selbst aufbauen. Und irgendwann halten sie Ausschau nach Neuem, suchen und finden grössere Herausforderungen. Das ist Entfaltung.

Aktivitäten auch für die Eltern

Für etliche Kinder ist der Besuch des Ateliers der erste selbstständige Schritt in die Welt und wenn sie zu Hause wenig davon erzählen, bleibt er für die Eltern ein Geheimnis. Deshalb sehen wir auch Aktivitäten für die Eltern vor: Informationsabend, Elternabend zur Pädagogik, Besuch einer Aktivität, Elterngespräche und Anlässe mit den Kinder zusammen sowie der Räbeliechtliumzug.



Foto «Atelier Pinocchio»

Dominique Roth
Leiterin «Atelier Pinocchio» ■

Ruf nach Förderangeboten im vorschulischen Bereich auch hierzulande laut.

Frühkindliche Bildung hat für alle nachfolgenden Bildungsprozesse eine Schlüsselfunktion. Da viele Kinder heute in einem kinderarmen Umfeld aufwachsen, können Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung ideale «Lernorte» bieten. Dazu müssen diese künftig noch verstärkt Bildungs- und Erziehungsaufgaben übernehmen. Gefragt ist vor allem eine gezielte Förderung der emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung der Kinder sowie ihrer Gesundheit.

Ausgewiesener volkswirtschaftlicher Nutzen

Darüber hinaus wird zunehmend auch der volkswirtschaftliche Nutzen der frühen Förderung betont. Zahlreiche Studien zeigen, dass Länder mit einem hoch entwickelten frühkindlichen Bildungssystem ökonomisch sinnvoll handeln. Staatliche Investitionen in die Vorschulerziehung weisen – verglichen mit späteren Versuchen, Bildungsversäumnisse zu kompensieren – eine hohe Effizienz aus.

Eine Studie des Sozialdepartements der Stadt Zürich aus dem Jahr 2001 zeigt auf, dass jeder Franken, der in eine Kindertagesstätte investiert wird, volkswirtschaftlich gesehen vier Franken an Nutzen abwirft (höhere Erwerbsbeteiligung der Mütter, höhere Geburtenrate, vermiedene Sozialleistungen im späteren Leben, positive Sozialisations- und Integrations-effekte auf die Kinder).

Nachholbedarf in der Schweiz

Das Thema der frühen Förderung wurde in der Schweiz lange Zeit vernachlässigt. Vor dem Kindergartenentritt gibt es keine staatlich geregelte Vorschulbildung oder -förderung und insgesamt auch wenig Elternberatung und -bildung. Im internationalen Vergleich ist die Schweiz punkto früher Förderung bestenfalls Mittelmass. Sie gehört zu den wenigen Ländern, in denen Kinder im Vorschulalter noch ohne kohärentes Konzept gebildet und erzogen werden.

Die Schweiz investiert nur einen Viertel dessen, was Dänemark für frühkindliche Bildung ausgibt und weniger als die Hälfte im Vergleich zu Schweden. Zwar gibt es hierzulande inzwischen viele Bemühungen im Frühbereich, sie haben jedoch keinen ganzheitlichen Ansatz und fokussieren

Die «Chlini Spielgruppe» in Leubringen

Die Spielgruppe wurde 2002 gegründet und bietet an drei Morgen zweisprachig insgesamt 22 Plätze an. Sie finanziert sich über Eltern- und Gemeindebeiträge und verfügt über das Qualitätslabel der Spielgruppen.

Kleine Gruppen

Kleine Kinder fühlen sich in übersichtlichen Gruppen wohler und wagen so eher erste Schritte im Ablösungsprozess und in einer Gruppe zu machen: 3- bis 4-Jährige = acht Kinder, 2- bis 3-Jährige = sechs Kinder.

Kinder ab zwei Jahren

Für viele Kleinstkinder werden im zweiten Lebensjahr andere Kinder wichtiger. Die Eltern beobachten dies und möchten ihre Kinder mit anderen zusammenbringen. Kinderbetreuung ab zwei Jahren für wenige Stunden gibt es nur in der «Chline Spielgruppe».

Elternmitwirkung

Je besser der Kontakt zwischen Elternhaus und Spielgruppe ist, desto eher finden sich die Kleinkinder zurecht. Deshalb wird die Elternarbeit in der «Chline Spielgruppe» intensiv gestaltet. Sie umfasst Gespräche, Besuche in der Spielgruppe, Elternabende und Familienanlässe. Diejenigen Eltern, die das wünschen, können in der Spielgruppe aktiv mithelfen und so einen Einblick in die Gruppenentwicklung, Spielaktivitäten und das Verhalten des eigenen Kindes in der Gruppe erhalten. Es besteht die Möglichkeit, an Elternkreisen teilzunehmen, die sich fünfmal im Jahr treffen und Fragen aus dem Alltag behandeln.

Frühe Förderung:

In der «Chline Spielgruppe» stehen das Kind und seine Bedürfnisse im Vordergrund. In den ersten sechs Jahren ist das Kind sehr entdeckungsfreudig und kreativ. Es lernt durch selbstgewähltes Spielen und über seine Sinne, alleine oder zusammen mit anderen Kindern. In der «Chline Spielgruppe» wird diese freie Spielaktivität unterstützt, es werden unterschiedliche sinnliche Spiel- und Werkmaterialien angeboten und die kindliche Kreativität gefördert. Das heisst beispielsweise, dass Kinder eigene Ideen entwickeln und umsetzen dürfen.

Das Gehirn von Kleinkindern entwickelt sich in einem ungeheuren Tempo. Wir wissen, wie wichtig dafür das freie Spiel, Sinneserfahrungen und die Begleitung der Erziehenden sind. In der Spielgruppe dürfen Kinder neue und andere Erfahrungen als zu Hause machen, sammeln soziale Erfahrungen in einer Gruppe und Beobachtungen der Leiterinnen werden mit den Eltern ausgetauscht. Dieser Ansatz der frühen Förderung wird im Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz ausführlich beschrieben. Die «Chlini Spielgruppe» orientiert sich daran.

*Eva Maurer,
Leiterin «Chlini Spielgruppe» ■*

10 Jahre «Chlini Spielgruppe»

*Die «Chlini Spielgruppe» feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Deshalb lädt sie alle interessierten kleinen und grossen Leute zu einem «Glüsslinamittag» in ihre neuen Räumlichkeiten ein: **Freitag, 14. Juni von 14.30 bis 17.30 Uhr, route Principale 57, Leubringen.***

insgesamt noch zu wenig auf den Bildungsaspekt.

Pädagogische Konzepte weiterentwickeln

Die in den Gemeinden bestehenden familienergänzenden Betreuungsangebote

wie Kindertagesstätten, Spielgruppen usw. bilden eine Angebotspalette mit einem hohen Potenzial für frühe Förderung. Die Verantwortlichen dieser kommunalen Angebote sind gefordert, sich zu vernetzen und eine gemeinsame

Grundlage zur Entwicklung eines Frühförderangebots vor Ort zu entwickeln.

Die bestehenden Betreuungsangebote müssen ihre betrieblichen Rahmenbedingungen und die pädagogischen Konzepte vor dem Hintergrund der wachsenden Anforderungen an die frühe Förderung laufend überprüfen und weiterentwickeln. Dabei sollte eine zeitgemässe Konzeption vor allem auf die nachfolgenden kindlichen Grundkompetenzen ausgerichtet sein:

- das kindliche Selbstbildnis, das Selbstbewusstsein, Selbstmanagement, die Wahrnehmung und Berücksichtigung eigener Stärken und Schwächen, Neugier und Nutzung von Freiheit;
- Offenheit und Bindungsfähigkeit in persönlichen Beziehungen, Kommunikationsfähigkeit und Aufbau beziehungsweise Nutzung sozialer Netze, Freundschaft, Nachbarschaft;
- grundlegende Kulturtechniken, zu denen neben den von der Volksschule zu vermittelnden Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen zunehmend die persönliche Ausdrucksfähigkeit und (Fremd)Sprachenkenntnisse sowie der Umgang mit neuen Informations- und Kommunikationsmedien gehören.

Darüber hinaus ist auch der Mitwirkung der Eltern gebührend Rechnung zu tragen. Insbesondere sind Eltern in ihren Kompetenzen und Ressourcen zu stärken und darin zu unterstützen, ihrem Kind ein Umfeld zu schaffen, das seiner Entwicklung auf allen Ebenen förderlich ist.



Foto «Chlini Spielgruppe»

Frühe Förderung in Leubringen-Maggingen

Frühe Förderung ist auch in unserer Gemeinde ein Thema. Nachfolgend werden drei wichtige Angebote für Kinder unter fünf Jahren beschrieben. Neben der Kindertagesstätte (KITA) «Ginkjo» sowie

dem «Atelier Pinocchio» und der «Chlini Spielgruppe» bestehen in unserer Gemeinde aber auch weitere wertvolle private Initiativen im Bereich der frühen Förderung.

Verschiedene Akteure in unserer Gemeinde haben letztes Jahr die Interes-

Die Kindertagesstätte «Ginkjo» in Leubringen

«Ginkjo» ist der Name der bilingualen Kindertagesstätte (KITA) in Leubringen/Maggingen. Sie ist eine kantonale anerkannte Tagesstruktur mit einem betreuenden und einem pädagogischen Auftrag. Ein bilinguales, qualifiziertes Betreuungsteam begleitet täglich zwölf Kinder im Alter von drei Monaten bis und mit Kindergarteneintritt.

Umfassendes Betreuungsangebot

Unsere KITA ist von Montag bis Freitag, jeweils von 6.45 bis 18.15 Uhr, und jährlich mindestens 235 Tage geöffnet. Bei uns sind die Kleinen die Grössten. Wir setzen alles daran, dass die Kinder gerne zu uns kommen. Das Haus soll ein Ort der Offenheit und Herzlichkeit sein.

Spielerisches Übungsfeld

Wir sehen unseren Auftrag als gemeinsame Reise mit den Kindern. Eine Reise, die täglich voll von gelebter Fantasie und Kreativität sein soll. Das Spiel im und ausser Haus ist bei uns gross geschrieben. Im Rahmen der Ganz- und Halbtagesstruktur hat das Kind genügend Zeit und Möglichkeiten, im Alltag vieles auszuprobieren und zu lernen.

Mit einem vielfältigen Innen- und Aussenangebot verfügen die Kinder innerhalb klarer Strukturen über viel Freiraum und ein breites Übungsfeld, das ihnen erlaubt, neues zu entdecken und mit anderen Kindern zu spielen. Es gibt Ausflüge, Projekte sowie KITA-Feste und es wird gesungen, gebastelt, experimentiert, geturnt, gemalt, selber gekocht und zusammen gegessen.

Das Sprachangebot erfolgt natürlich und konsequent, in der Zweitsprache wird gespielt, gesungen, vorgelesen, getröstet oder auch gelacht.

Enge Zusammenarbeit mit Eltern

Die KITA unterstützt Eltern in der Erziehungsarbeit, denn hier gibt es

immer jemanden, den man fragen kann – Erzieher/innen oder auch andere Eltern. In einem positiven Vertrauensverhältnis zu den Eltern der Kinder, sehen wir eine der wichtigsten Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind.

Auch bieten wir regelmässige Elterngespräche, Elternabende und nach Wunsch Hospitationstage an. Ein positives Eltern-/Erziehungsverhältnis signalisiert dem Kind Geborgenheit, Verständnis und Vertrauen und erleichtert uns die Arbeit mit dem Kind.

KITA als Lernort

Unsere KITA ist nicht ein Ort, wo die Kinder «nur» betreut werden wenn die Eltern arbeiten gehen. Ich sehe unsere KITA als Lernort, um die Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Die Angebote sind immer dem Alter der Kinder angepasst, so dass Kleinkinder ebenso gut gefördert werden wie Vorschulkinder.

Die Kinder werden darin gefördert, sich selbst als Persönlichkeit kennenzulernen und sich zu behaupten. Sie lernen mit anderen Kindern auszukommen, Freundschaften aufzubauen sowie Konflikte zu lösen und eignen sich laufend Wissen über viele Sachverhalte an. All dies erfolgt spielerisch, ohne Leistungsdruck.

Yasmeen Aeschbach,
Leiterin KITA «Ginkjo» ■

sengemeinschaft (IG) Kind gebildet und die bestehenden Angebote in einem Flyer zusammengestellt (vgl. Infobulletin 3/12). Der Gemeinderat begrüsst diese Vernetzungsarbeit. Sie kann dazu beitragen, Angebote im Bereich der frühen Förderung in unserer Gemeinde breiter abzustützen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Neben diesen qualitativen Aspekten ist jedoch gleichzeitig darauf zu achten, ein quantitativ ausreichendes Angebot bereitzustellen. Auch in unserer Gemeinde ist

die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung grösser als das Angebot. So befinden sich gegenwärtig über 20 Kinder auf der Warteliste der KITA. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, im Rahmen des Projekts zur Erweiterung des Schulzentrums auch einen Ausbau der KITA von 12 auf 24 Betreuungsplätze anzustreben.

Thomas Minger,
Gemeinderat Soziales und Gesundheit ■



Foto KITA

Impressum

Herausgeberin

Gemeindeverwaltung Leubringen
Tel. 032 329 91 00
Fax 032 329 91 01
E-Mail: info@evilard.ch
www.leubringen.ch

Redaktion

Hans Altorfer (al)
Hauptstrasse 207
2532 Magglingen
Tel. 032 323 15 61
E-Mail: hans.altorfer@bluemail.ch

Übersetzungen

– Gabriele Hammel Stocker (gh),
Gemeindeverwaltung
– Hans Altorfer (al), Redaktor

Gestaltung/Druck

Druckerei W. Gassmann AG Biel

Inserate

Pro mm:
1-spaltig = Fr. 1.–
2-spaltig = Fr. 1.50
3-spaltig = Fr. 2.–

Redaktionsschluss Nummer 3/2013:

20. Juli
(für Artikel die durch die Gemeindeverwaltung übersetzt werden: 10. Juli)

Redaktionsdaten 2013

Nr. 3/13: 20. Juli
Auslieferung Ende August
Nr. 4/13: 20. Oktober
Auslieferung Ende November

ressort²

// immobilienleistungen
services immobiliers //

My home  is my castle.

**Verkauf – Beratung – Bewertung:
persönlich, kompetent, engagiert**



Monique Villars // Evilard // Tel. 032 325 16 06 // www.ressort2.ch



FEHR IMMOBILIEN

ch. des Britanières 30, 2533 Evillard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

Möchten Sie Ihr Eigenheim verkaufen?



Gemeinde

Gemeinderat

Entscheide

An seinen Sitzungen vom 5. Februar bis zum 12. März 2013 hat der Gemeinderat die nachfolgenden Entscheide getroffen.

Gemeinderat vom 5. Februar 2013

Dorfzentrum

Der Gemeinderat Leubringen genehmigt die abgeänderten Pläne für die Überbauungsordnung und die Anpassung Kantonsstrasse. Eine Änderung der Pläne war nötig, weil an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2012 folgende Änderungen beantragt wurden: eine Verbreiterung der Strasse auf mindestens 5,40 m, die Abänderung der Trottoirränder und das Beibehalten der beiden Fussgängerstreifen vor dem FUNI und der Bäckerei Lanz. Im Anschluss an die öffentliche Auflage, die aufgrund der Änderungen ein zweites Mal nötig war, werden die Pläne an das Tiefbauamt zur materiellen Prüfung weitergeleitet.

Erweiterung Primarschule Leubringen

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Resultaten der Studie, die beim Bieler Architekturbüro spaceshop in Auftrag gegeben worden war, um den Platzbedarf der Schule zu untersuchen und mögliche Lösungsvorschläge zu präsentieren. Er befürwortet eine Erweiterung der Schule mit integrierter Kindertagesstätte. Es wird beschlossen, die Leiterin der Kindertagesstätte, *Yasmeen Aeschbach*, in die Arbeitsgruppe «Erweiterung Primarschule Leubringen» zu wählen.

Gemeinderat vom 26. Februar 2013

Erweiterung Primarschule Leubringen

Der Gemeinderat legt im Hinblick auf den geplanten Architekturwettbewerb das «anrechenbare Raumprogramm» fest. Darin ist auch Platz für eine Kindertagesstätte mit zwölf zusätzlichen Betreuungsplätzen (insgesamt 24 Plätze) vorgesehen. Er verabschiedet einen Zusatzkredit von CHF 180000.– für die Durchführung des Architekturwettbewerbs – unter Vorbehalt eines Referendums – und beschliesst, das Bieler Architekturbüro spaceshop mit der Wettbewerbsbetreuung zu beauftragen.

Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für den Wasserdienst

Der Gemeinderat genehmigt zu diesem Zweck einen Verpflichtungskredit von CHF 45000.–. Es wird beschlossen, den Auftrag für den Kauf an die Garage André Allemand in Leubringen und den Auftrag für die Innenausstattung an die Firma Sortima zu vergeben.

Einbürgerungen

Es wird beschlossen, Frau *Aïda Cuesta Alvarez* die Verleihung des Gemeindebürgerrechts zuzusichern.

Reglement betreffend Fonds «Suri»

Da die Vormundschaftskommission per 31. Dezember 2012 abgeschafft wurde, wird beschlossen, deren Befugnisse in Bezug auf den Fonds «Suri» der neu eingesetzten Sozialkommission zu übertragen.

Gemeinderat vom 12. März 2013

Ständiger Wahlausschuss

Der Gemeinderat genehmigt den sofortigen Rücktritt von *Claudine Schürch-Paillard*.

Reduktion der Gemeinderatsmitglieder-Zahl

Der Gemeinderat spricht sich in einem Grundsatzentscheid dafür aus, die Zahl der Gemeinderatsmitglieder von sieben auf fünf zu senken und beschliesst, die entsprechende Änderung des Organisationsreglements im Dezember 2013 der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

*Christophe Chavanne,
Gemeindeschreiber ■*



FEHR IMMOBILIEN

ch. des Britanières 30, 2533 Evillard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

Wir wissen wie!



Gemeindegeschäfte 2/2013

Die Hauptgeschäfte in Planung oder Realisation

Erneuerung

der Strasse Leubringen–Magglingen

Diesen Frühling konnten an der ersten der vorgesehenen drei Etappen endlich die Arbeiten aufgenommen werden – zwischen dem Dorfeingang Magglingen und dem 400 m weiter unten in Richtung La Combe gelegenen Parkplatz. Wenn es die Wetterverhältnisse erlauben, sollten die drei Etappen innerhalb von sechs Wochen abgeschlossen sein, wobei während des Eidgenössischen Turnfestes vom 13. bis zum 23. Juni eine zweiwöchige Pause vorgesehen ist.

Wir danken der Bevölkerung und den Strassenbenutzern für ihre Geduld, denn während der gesamten Sanierung der drei 400 m langen Teilstücke wird eine Lichtsignalanlage in Betrieb sein, da jeweils nur eine Fahrbahn benutzbar sein wird (siehe Artikel «Ende des Schüttelns»).

Projekt «Dorfzentrum»

Die abgeänderten Strassenpläne, die eine Strassenverbreiterung, eine Verschmälerung der Bordkanten und die Beibehaltung der Fussgängerstreifen auf dem Schulweg (vor dem FUNI und vor der Bäckerei) vorsehen, wurden im April öffentlich aufgelegt. Im Anschluss an die Planaufgabe werden die Pläne zusammen mit allfällige Einsprachen zur zweiten materiellen Prüfung an das AGR weitergeleitet.

Abänderung des Zonenplans «La Combe»

Der geänderte Zonenplan «La Combe» wurde im April öffentlich aufgelegt. Im Anschluss an das öffentliche Mitwirkungsverfahren werden der Zonenplan und das dazugehörige Reglement zur Vorprüfung an das AGR weitergeleitet.

Abfallreglement und -tarif

Die Tiefbaukommission hat das Abfallreglement aus dem Jahr 1992 sowie den dazugehörigen Abfalltarif einer Überarbeitung unterzogen. Dabei hat sich die Kommission auf das Abfallkonzept gestützt, welches im März 2012 vom Gemeinderat genehmigt wurde. Das Reglement wurde dem AWA zur materiellen Prüfung zugestellt und wird mit grosser Wahrscheinlichkeit an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2013 zur Abstimmung vorgelegt.

Anlässe der Gemeinde

- **Gemeindeversammlungen:**
17. Juni und 2. Dezember 2013
- **Wahlen und Abstimmungen:**
9. Juni, 22. September und
24. November 2013
- **Privatflohmarkt/Vide-grenier:**
26. Oktober 2013
- **EvilArt, Kunstausstellung:**
1. bis 10. November 2013
- **Weihnachtsverkauf (Frauenverein
und Groupe des Romandes):**
27. November 2013
- **Téléthon:**
7. Dezember 2013
- **Neujahrsapéro:**
5. Januar 2014



- Samstag, 22. Juni 2013, 20 Uhr
Gemeindehaus Leubringen
The Little Light Consort
(Violen da gamba, Laute, Orgel)
Werke englischer Komponisten

Technischer Dienst

Wasserqualität des Trinkwassers

Das Ergebnis der am 5. März 2013 durch das kantonale Laboratorium entnommenen Wasserproben hat gezeigt, dass die Wasserqualität des Quellwassers den gesetzlichen Normen entspricht.

Bakteriologische Güte:

Einwandfrei

Wasserhärte nach französischer Gradskala °fH:

Mittelhartes Wasser: 17,3–19,0°f

Nitratgehalt in mg/l:

4–5 mg/l

Chlorgeschmack im Wasser

Über Ostern wurden wir von mehreren Personen kontaktiert, die uns darauf aufmerksam machten, dass das Wasser einen ausserordentlich starken Chlorgeschmack aufwies und wissen wollten, ob ein Problem vorhanden war. Um eine perfekte bakteriologische Wasserqualität zu gewährleisten, wird dem Wasser vor der Verteilung eine geringe Menge Chlor in flüssiger Form (Javel) zugefügt. Dieses Vorgehen wird automatisch reguliert und permanent kontrolliert. Eine Abweichung würde einen Alarm auslösen und ein sofortiges Einschreiten ermöglichen. Je nach den chemischen Eigenschaften des Wassers kann es vorkommen, dass dieses

beim Beifügen von Flüssigchlor einen mehr oder weniger starken Chlorgeschmack annimmt. Das passiert besonders im Frühling bei Schneeschmelze mit gleichzeitigen stärkeren Regenfällen, aber auch das Jahr hindurch bei starken und langanhaltenden Niederschlägen. Die beschriebenen Umstände sind dieses Jahr in der Osterzeit aufgetreten.

Man muss jedoch wissen, dass der Chlorgeschmack im Wasser zwar unangenehm aber absolut harmlos ist und keine Gefährdung für die Gesundheit darstellt.

Tipp: Chlor verflüchtigt sich leicht. Es genügt, Wasser in einen Krug zu füllen und 15 bis 20 Minuten in den Kühlschrank zu stellen, um den Chlorgeruch zu vertreiben.

Für Auskünfte zur Wasserqualität oder bei anderen Fragen steht Ihnen der Wasserdienst Leubringen gerne zur Verfügung.

Wasserdienst Leubringen ■



Der Gemeinderat gratuliert Madeleine Deckert zum Abschluss «dipl. Gemeindepolitikerin», den sie im Rahmen eines vom Verband Bernischer Gemeinden initiierten Ausbildungsgangs erworben hat.

**Wechsel in der Gemeindeverwaltung**

Seit dem 1. März 2013 ist Céline Tribolet für das Einwohneramt (Schalter- und Telefondienst, Führung der Einwohner- und Fremdenkontrolle) zuständig. Sie hat 2012 ihre Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Leubringen erfolgreich abgeschlossen.

Wir heissen sie herzlich willkommen in unserem Team.

Die Gemeindeverwaltung ■

EvilArt

Expo 2013

Das Thema der EvilArt 2013 heisst «INSPIRATION»

Die Entwicklung der Kunst vollzog sich schon immer wesentlich durch Einflüsse von aussen. Unser Umfeld prägt uns unbewusst!

Auch in diesem Jahr möchten wir die Ausstellung EvilArt gemeinsam mit den Kunstschaaffenden gestalten. Grundbedingung für die Teilnahme ist, dass neue noch nicht gezeigte Werke an der Ausstellung präsentiert werden, eine Gruppenausstellung die Künstlerinnen und Künstler vereint, welche im gleichen Wohn- und Lebensraum zu Hause sind und die Liebe zur Kunst teilen. Wir sind gespannt auf die «unerwarteten Einfälle» und die Umsetzung durch «künstlerische Kreativität»!

Wer sich für die diesjährige Ausstellung bewerben möchte, kann sich in unserer Gemeindeverwaltung unter

tribolet@evilard.ch oder 032 329 91 00 anmelden. Die Ausstellung findet vom **1. bis 10. November 2013** statt und die Vernissage ist für den 1. November geplant.

Der Termin für unsere erste gemeinsame Besprechung – alle Künstler und die Mitglieder Kommission Sport, Kultur und Freizeit – folgt separat per Einladung.

Sollte es bereits jetzt Fragen geben, können Sie sich gerne bei Ute Winselmann Adatte, ute_von_asuel@gmx.ch oder Esther Strähl, eestraehl@bluewin.ch melden.

Wir möchten die breite Öffentlichkeit und alle Kunstinteressierten auch dieses Jahr mit unserer Ausstellung ansprechen.

*Ute Winselmann Adatte,
Kommission Sport, Kultur und Freizeit ■*

Gemeindeinformationen:

www.leubringen.ch
oder
www.magglingen.ch

Erweiterung Primarschule

Architekturwettbewerb

Nach Ausarbeitung des Raumprogramms betreffend Erweiterung des Primarschulhauses, ist anfangs Mai ein öffentlicher, anonymer Architekturwettbewerb ausgeschrieben worden. Das Jurieren der bis zum Abgabedatum im August eingegebenen Wettbewerbsbeiträge ist für September geplant. Das Gewinnerprojekt und alle weiteren zur Beurteilung zugelassenen Beiträge/Projekte, mit Namensnennung, sollen anschliessend an einer Ausstellung anfangs Oktober öffentlich präsentiert werden.

Weitere Terminplanung/Eckdaten

- Oktober 2013: Verpflichtungskredit – Bauprojekt/Kostenvoranschlag – Gemeinderat
- Frühjahr 2014: *Ausserordentliche Gemeindeversammlung* – Verpflichtungskredit – Bauprojekt
- Anfang 2015: Baubeginn
- Anfang 2016: Bezug der Erweiterung

Madeleine Deckert,
Gemeinderätin Finanzen und
Liegenschaften ■

Ende der Heizsaison

Kleine, aber wichtige Massnahmen

Nach einem langen, kalten Winter mit Schnee an den Ostertagen Ende März, ist es schliesslich doch wärmer geworden. Zeit, die Heizung abzustellen.

Lieber die Heizung frühzeitig ausschalten und bei einem allfälligen Kälteeinbruch nochmals starten. Bei älteren Anlagen ist vor allem zu prüfen, ob die Umwälzpumpe auch ausgeschaltet wird oder ob sie manuell abgeschaltet werden muss. Prüfen Sie mit der Hand, ob die Umwälzpumpe warm ist; wenn ja, läuft sie noch und sollte abgestellt werden.

Die Heizkörper sollten ihre Wärme frei in den Raum abgeben können

Wenn Ihre Heizkörper auch so eingepackt sind wie auf dem Bild, dann befreien Sie diese vor der nächsten Heizperiode davon. Der grösste Teil der Strahlungswärme des Heizkörpers wird durch diese Abdeckung unnötigerweise zurückgehalten.



Prüfen Sie die eingestellte Warmwassertemperatur

Aus hygienischen Gründen genügt eine Warmwassertemperatur zwischen 55°C und 60°C. Das Foto stammt von einer Beratung in einer Wohnung und zeigt eine Temperatur von mehr als 75°C! Da geht unnötig Energie verloren.

Prüfen Sie bei Ihrem Boiler die Warmwassertemperatur, und auch wann er das letzte Mal entkalkt worden ist (etwa alle 4 bis 5 Jahre nötig). Bei Boiler-Einstellungen um 50°C ist eine automatische Legionellenschaltung sinnvoll. Eine Steuerung heizt das Warmwasser im Boiler auf 60°C auf, was allfällige Legionellen abtötet. In Wohnbauten wird das Legionellen-Risiko allgemein als gering eingestuft.

Auskunft zu allen Energiefragen erteilt Ihnen Kurt Marti von der Energieberatung Seeland, Tel. 032 322 23 53.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.energieberatung-seeland.ch

Chapelle Nouvel Magglingen



Ausstellung «Sonnenebel» Corinne Gnägi

Chapelle Nouvel Magglingen
(vis-à-vis Swiss Olympic House)

12. Mai bis 9. Juni 2013

Kunst im Kunstwerk – Kunst am Kunstwerk – Plattform für Begegnungen

Öffnungszeiten
Samstag/Sonntag
von 14 bis 17 Uhr
Werktags nach Vereinbarung,
Telefon 078 736 09 73

Ute Winselmann Adate/Roland Adate
Hauptstrasse, 2532 Magglingen
Telefon 032 322 95 55
ute_von_asuel@gmx.ch

Strassensanierung Leubringen-Magglingen

Ende des Schüttelns in Sicht

Die Strasse zwischen Leubringen und Magglingen ist in einem schlechten Zustand. Nach einjähriger Verzögerung soll sie nun umfassend saniert werden.

Der harte Winter hat der Strasse zwischen dem Ortsende Leubringen und dem Ortsanfang Magglingen den Rest gegeben. Grosse Löcher und Gräben veranlassten die Autofahrer zum Slalomfahren, oder mindestens zum Abbremsen wenn sie nicht durchgeschüttelt werden wollten. Höchste Zeit für eine Sanierung, die eigentlich schon für 2012 geplant war (siehe Bulletin Nr. 4/10). Das Vorhaben wurde um ein Jahr verzögert, weil ein Bauunternehmer, der bei der Auftragsvergabe nicht zum Zuge kam, rekurrierte.

Einzigste Zufahrtsstrasse

Die Gemeinde, die direkt betroffenen wichtigen Institution wie die Funicar AG, das Bundesamtes für Sport (BASPO) und die Organisatoren des Eidgenössischen Turnfestes 2013 sowie die Bauunternehmung haben ein Interesse daran, dass die einzige Zufahrtsstrasse nach Magglingen auch während der umfassenden Strassensanierung ohne grossen Zeitverlust befahrbar ist.

Dreimal sechs Wochen

Das 1,2 km lange Strassenstück wird von oben her in drei Abschnitten (siehe

Box) während je ungefähr sechs Wochen total saniert. Der Asphalt wird in der Deponie der Bauunternehmung Hirt rezykliert, das Strassenbett wird abgetragen und im Steinbruch «La Combe» deponiert. Erste Bauetappe bildet das Teilstück Magglingen bis Parkplatz «La Combe». Das Trottoir, welches bergwärts auch von Velofahrern genutzt werden kann, wird durchgehend eine Breite von 2 m aufweisen und mit neuen, abgeschrägten Randsteinen versehen sein.

Sonderregelung Turnfest

Der Verkehr wird während der ganzen Bauzeit einspurig durch Lichtsignalanlagen geregelt, wobei Busse per Knopfdruck über einen Sensor von rot auf grün schalten können. Sorgen bereiteten die Einschränkungen den Verantwortlichen des Eidgenössischen Turnfestes, das vom 13. bis 23. Juni teilweise in Magglingen durchgeführt wird. Die Bauherrschaft verpflichtete sich, während dieser Zeit die Strasse durchgehend berg- und talwärts zu öffnen und Arbeiten, wenn überhaupt, nur am Rande auszuführen. In Magglingen werden rund 5000 Turnerinnen und Turner im Einsatz sein, die mehrheitlich

mit der Seilbahn oder in Bussen anreisen sollten. Ausnahmen bilden Sportler, die mit sperrigem Material unterwegs sind und Materialtransporte allgemein.

Beatrice Bill ■

Sanierung in Etappen

- Bereits 2011 realisiert: Hohmattstrasse von der Sport-Toto-Halle bis Hohmatt
- Frühling/Sommer 2013: Ausgang Magglingen bis Eingang Leubringen in drei Etappen – Magglingen bis Parkplatz «La Combe», Parkplatz bis Wald, Waldeingang bis Ortsanfang Leubringen; Strassenbreite 5,5 m, Trottoirbreite 2 m
- 2014: Ortseingang Magglingen bis Sport-Toto-Halle

Kosten: Total 2,1 Mio. Franken, verteilt auf fünf Jahre, wovon 900 000 Franken für die Teilsanierung 2013.

Dorfleben

Aus der Schule geplaudert

Projekt Bilingue

Tatort: Wir haben das Thema «Tatort» gewählt, weil wir alle gerne Krimis anschauen. In unserem Spiel geht es um einen Mörder, der einen unschuldigen Menschen umbringt. Wir sind die Detektive und müssen den Mörder finden. Wenn wir beim Diskutieren nicht wissen, was die andere sagt, dann malen oder zeichnen wir es und meistens verstehen wir uns dann. Wir haben mega Spass!



Morgane, Vivia, Julie, Aline und Mira.



Spiel erfinden: Wir erfinden zusammen mit Logan und Vincent ein Spiel. Wir finden das eine gute Idee. Unser Spiel ist zur Hälfte Sand und die andere Hälfte Wasser. Wir haben einen guten Kontakt untereinander.



Maurice, Logan, Carol und Vincent.

Parcours: Wir machen ein Parcourspiel in Form eines Pferderennens mit Hindernissen wie Wassergraben und Blitz (= 1 Runde aussetzen). Wir haben es sehr lustig mit Lucie und Mathilde. Wir witzeln oft herum und albern auch manchmal.



Mathilde, Lucie, Mara und Laura.

Chorsingen: Wir üben jeden Donnerstag, von 10.10 Uhr bis 11 Uhr. Es macht meistens Spass. Was uns nicht Spass macht ist, wenn wir zu lange stehen müssen. Die Hälfte der Lieder ist französisch, die andere deutsch.



2.-Klässler/innen

Eindrücke von der Kletterwoche...



Dean: Gestern war's toll. Ich habe mich zuerst nicht getraut raufzugehen. Aber dann war ich rauf. Es war nicht schwierig.

Michel: Es war schön. Man hat auch balancieren können. Es hatte eine gerade Wand. Es hatte auch eine Wand, die war ein bisschen schräg.

Cyril: Ich bin ganz nach oben geklettert und das war gar nicht schwierig. Am Schluss habe ich ein Rivella bekommen.

Yvann: Die Kletterstange war hoch. Und beim Balancieren war's einfach.

Marie: Man konnte sich anseilen. Man konnte rote und orange Wege hochklettern.

Robin: Zuerst hatte ich Angst. Aber nachher nicht mehr, weil man gesichert war.

Lars: Ich bin an der Kletterwand fünfmal hinaufgeklettert und mir hat es gefallen.

Mia: Zuerst habe ich ein Gstädtli angezogen. Vom Anfang bin ich hochgeklettert.

Manuel: Es war ein bisschen schwierig. Aber meine Mutter hat mir geholfen.

Joan: Die Schräge war ein bisschen schwierig. Wenn man nur die grauen Griffe bei der Schräge nimmt, dann hätte man vier Rivella bekommen.

BASPO

Das Turnfest gastiert auch am BASPO

Im Juni findet in Biel der grösste Breitensportanlass der Schweiz statt – das Eidgenössische Turnfest. Es werden rund 70 000 Turnerinnen und Turner erwartet, mehr noch als beim letzten Fest in Frauenfeld.



Bruno Tschanz, Event-Manager BASPO.

Das Bundesamt für Sport (BASPO) hat sich gegenüber dem Schweizerischen Turnverein STV beziehungsweise dem Organisationskomitee des Turnfestes bereit erklärt, seine Anlagen für diesen aussergewöhnlichen Sportanlass ebenfalls zur Verfügung zu stellen. Die Förderung und Unterstützung des Breitensports in der Schweiz ist ja unter anderem Teil der Sportförderstrategie des Bundes. Konkret bedeutet dies, dass zwischen 3000 und 4000 Sportlerinnen und Sportler auf dem BASPO-Gelände ihre Wettkämpfe austragen werden. Aus diesem Grund gehen wir in dieser Ausgabe des Bulletins schwer gewichtig auf das Turnfest «Teil Magglingen» ein.

Uns ist es ein Anliegen, Sie frühzeitig auf dieses Ereignis aufmerksam zu machen. Weil ein solcher Mega-Event einer rollenden Planung unterliegt, ist es bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht möglich, alle Details zu nennen. Das BASPO bemüht sich, die Einschränkungen für die Anwohner und die Mitarbeitenden so gering wie möglich zu halten.

Folgende Fakten möchten und können wir Ihnen schon heute mitgeben:

Daten – Das Turnfest findet an zwei Wochenenden statt; Donnerstag, 13. bis Sonntag, 15. Juni und Donnerstag, 20. bis Sonntag, 22. Juni 2013.

Anlagen – Die Sportanlagen am BASPO sind voraussichtlich ab dem 10. Juni bis ca. 23. Juni nicht benutzbar; ausgenommen sind das Freibad und die Aussentennisplätze.

Wettkämpfe – Der Hauptteil der Wettkämpfe (z. B. Leichtathletik-Mehrkämpfe) findet im End der Welt statt. Ein kleinerer Teil geht beim Lärchenplatz und bei der alten Sporthalle über die Bühne. Funktionäre und Sportler werden zum Teil am BASPO übernachten. Genauere Informationen, wo welche Wettkämpfe ausgetragen werden, finden Sie nebst vielem anderem auf www.etf-ffg2013.ch.

Verkehr – Die Strasse zwischen Leubringen und Magglingen bleibt an den Wettkampftagen gesperrt. Verkehrsteilnehmer mit gültigen Durchfahrtskarten können passieren. Solche Karten hat das BASPO bereits Weihnachten 2012 an alle Magglin-

ger Haushalte verschickt. Wer noch welche benötigt, kann diese an der BASPO-Réception beziehen. Die Parkplatzsituation auf dem BASPO-Gelände wird prekär sein.

Information – Alle Haushaltungen in Magglingen erhalten anfangs Juni weitere Informationen zum Turnfest und dem ganzen Drumherum. Kontaktperson während des Festes wird Bruno Tschanz sein, Event-Manager am BASPO (Bild). Sollten Sie heute schon Fragen haben, schreiben Sie uns bitte an info@baspo.admin.ch. Sofern wir die Frage schon beantworten können, werden wir dies umgehend tun.

Das BASPO bedankt sich schon heute für Ihr Verständnis. Vielleicht werden Sie sich ja den einen oder anderen Wettkampf anschauen.

Christoph Lauener,
Kommunikationschef BASPO ■



Die Leichtathletik hat das Bild der Sportanlagen nachhaltig geprägt. Demonstration der Straddle-Technik durch Sportlehrer Urs Weber, Magglingen.

Foto BASPO aus den 50er-Jahren



La Lisière

Alters- und Pflegeheim
Home médicalisé pour personnes âgées

Unsere Angebote

Fallen Ihnen der Einkauf und das tägliche Kochen allmählich schwer oder haben Sie keine Lust dazu? Wir kochen für Sie!



Mittagessen im La Lisière

Geniessen Sie das Mittagessen in unserem Café Lisière – alleine, zu zweit oder mit Gästen.

Sie finden bei uns täglich ein frisch zubereitetes Menü oder eine Auswahl an anderen hausgemachten Gerichten.

Komplettes Menü mit Suppe, Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee: Fr. 17.–
Samstag/Sonntag: Fr. 20.–

Fragen Sie nach unserem Tagesmenü,
Telefon 032 328 50 74



Mahlzeitservice für Senioren

Bereitet Ihnen das Zubereiten des Mittagessens Schwierigkeiten und Sie haben nicht die Möglichkeit, an unseren Mittagstisch im Café Lisière zu kommen? Dann bringen wir Ihnen das Mittagessen auf Ihren Tisch. Wir liefern Ihnen am gewünschten Tag das Menü in einem Wärmetransportbehälter. Die Lieferung erfolgt zwischen **11.30 und 12 Uhr**. Geliefert wird täglich, also auch am Wochenende und an Feiertagen.

Komplettes Menü mit Suppe, Hauptgang, Dessert Fr. 18.–
(Die Lieferung ist im Preis inbegriffen)

Das Küchenteam gibt Ihnen gerne weitere Auskunft, Telefon 032 328 50 74



Spielen Sie mit...

Karten- und Gesellschaftsspiele...! Die Einwohner von Leubringen-Magglingen sind herzlich eingeladen, einen unterhaltsamen Spielnachmittag im La Lisière zu verbringen. Sie haben die Möglichkeit Kontakte zu pflegen und Geselligkeit zu geniessen. Spielen und unterhalten Sie sich bei einem offerierten Zvieri mit Kaffee.

Jeweils Mittwochnachmittag, ab 14 Uhr

- am 10. Juni 2013
- am 14. August 2013



Gratis Sonntagskonzerte, ab 15 Uhr

- am 26. Mai 2013
- am 30. Juni 2013
- am 28. Juli 2013
- am 25. August 2013

HEIMFEST

Samstag, 8. Juni 2013, ab 10 Uhr

Festmotto:



Essen und Trinken
Musik und Unterhaltung
Tombola
Verkaufsstände Handarbeiten
Desserts und Backware

Agenda der Vereine

Mai

30. Groupe des Romandes: **Märchenabend**; Baume 1, 19.30 Uhr

Juni

18. Frauenverein: **Vereinsausflug** (Zirkular folgt)

22. Konzerte Leubringen: **The Little Light Consort**;
Gemeindehaus, 20 Uhr
Ortsverein Magglingen: **Sonnenwendebrätlete**;
End der Welt, 17.30 Uhr

?? Goupe des Romandes: **Rallye**

Juli

8.–13. Kinderfreundeverein: **Sommerlager**
für 8- bis 12-Jährige; Kinderfreundehaus

August

1. Ortsverein Magglingen: **1.-August-Feier mit Kindersportwettkämpfen**; End der Welt, 16.30 Uhr
21. Frauenverein: **Frauezmorge**; Gemeindehaus, 9.15 Uhr

September

14. **Buremärit**

Oktober

7.–12. Kinderfreundeverein: **Herbstlager**
für 8- bis 12-Jährige; Kinderfreundehaus
25. Ortsverein Magglingen: **Jassabend**
26. – Groupe des Romandes: **Vide grenier** (unter Vorbehalt)
– Kinderfreundeverein: **Racletteabend**, Kinderfreundehaus

November

27. Frauenverein/Groupe des Romandes:
Weihnachtsverkauf mit Cafeteria; Gemeindehaus,
13.30 bis 17 Uhr

Dezember

1. SUPEM: **Adventskonzert**; Gemeindehaus, 17 Uhr

6. – Ortsverein Magglingen: **Samichlaus bi de Chind**
– Frauenverein/Groupe des Romandes:
St. Niklaus der Kinder (unter Vorbehalt)

7. – **Téléthon**

– Kinderfreundeverein: **Chlouser**; Kinderfreundehaus

11. Frauenverein/Groupe des Romandes: **Chlouserabend**;
Gemeindehaus, 19 Uhr

15. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Weihnachtssingen**;
Kapelle, 17 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen:

- **Chor Leubringen-Magglingen: Proben** um 20 Uhr im Gemeindehaus; **Treffen Ehemalige**: 1. Montag des Monats im La Lisière, 9.30 Uhr
- **Frauenverein: Kaffeetreffe** am letzten Dienstag des Monats, ab 15 Uhr im La Lisière (Ausnahme: Juli)
Groupe des Romandes: Kaffeetreffe jeden ersten Donnerstag (Juli frei, Aug.: 15.; Okt. 10.) im Baume 1, um 9 Uhr und **Freundschaftskaffee** jeden letzten Donnerstag (ausser Juli und Dezember) im La Lisière, um 14.30 Uhr
- **Kinderjudo**: donnerstags, um 17 Uhr im BASPO-Kampfsportpavillon
- **Kinderfreundeverein: Arbeitseinsatz** jeden 1. Dienstag im Monat, ab 9 Uhr beim Kinderfreundehaus
- **Magglinger Frauentreff**: jeden ersten Dienstag im Monat, um 9 Uhr im Restaurant End der Welt
- **Magglinger Senioren**: jeden 3. Mittwoch des Monats, um 9 Uhr im Swiss Olympic House
- **Plausch Unihockey**: jeden Mittwoch, ab 19.45 Uhr in der Turnhalle Leubringen

Für Reservierung von Gemeindelokalitäten:

Céline Tribolet, Tel. 032 329 31 00, Fax 032 329 91 01,
E-Mail: tribolet@evilard.ch

Tragen Sie Ihre Veranstaltungen auf der Homepage ein:
www.evilard.ch!

Groupe des Romandes

Informationen

Der **Märchen-Nachmittag**, zu dem Anfang März die französisch-sprachigen Kinder aus Leubringen und Magglingen eingeladen waren, erlebte eine aufmerksame Zuschauerschar. Während des Zvieris wurden die zuvor gehörten Szenen nachgespielt.

Am **30. Mai, um 19.30 Uhr** (Baume 1), ist es dann an den Erwachsenen, *Madame*

Charpiloz auf ihrer Reise durch die geheimnisvolle Welt der Märchen zu begleiten.

Verena und André Chiari werden mit jenen, die an der **Rallye** vom kommenden Juni in der Lage sind ihre Rätsel zu lösen, die Umgebung näher erkunden.

Personen, welche am **«vide grenier»** vom Oktober interessiert sind, mögen sich

noch ein wenig gedulden... Wir erarbeiten derzeit die organisatorischen Details!

Falls Sie Lust und Laune haben, an der einen oder anderen Aktivität teilzunehmen oder uns in der Umsetzung eines Projektes zu unterstützen, so melden Sie sich. Wir heissen Sie gerne willkommen!

Véronique Girod ■

Vereine

Frauenverein Leubringen

Generalversammlung

Die 56. Generalversammlung fand am 20. Februar 2013 im Gemeindehaus statt. 30 Mitglieder bekundeten mit ihrer Anwesenheit ihr Interesse am Verein.

Die üblichen Traktanden waren rasch abgewickelt und mit dem von der Revisorin *Cornelia Dörfler* vorgelesenen Revisorenbericht wurde die Jahresrechnung 2012 genehmigt und der Finanzverantwortlichen *Erna Hofer* und dem Vorstand Décharge erteilt.

Der Betrag für soziale Institutionen fällt diesmal kleiner aus als in den Vorjahren, weil eine der grössten Einnahmequellen – Suppenzmittag und Kaffeestube am Flohmarkt der Groupe des Romandes – wegfällt. Diese wurden 2012 zum letzten Mal in der bekannten Form durchgeführt.

Dankbar zu erwähnen ist die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder *Wally Brüschweiler*, *Beatrice Hirsig*, *Erna Hofer*

und *Vreni Wälti* sowie der Revisorin *Cornelia Dörfler*.

Im Jahresbericht 2012 wurde von *Heidi Cueni* besonders erwähnt, dass seit Herbst des vergangenen Vereinsjahres der Frauenverein eine Website besitzt.* Sie wurde mit Unterstützung der Vereinsmitglieder *Verena Donzé* und *Cornelia Dörfler* sowie der fachlichen Hilfe von *Werner Hett* innerhalb relativ kurzer Zeit erstellt und ins Netz gestellt. Wir hoffen, dadurch den Verein bekannter zu machen und jüngere Frauen zum Dabeisein anzuregen. Dass wir das Schwergewicht in der Zukunft auf junge Gemeindemitglieder legen wollen, ging auch aus der Diskussion zum Jahresprogramm 2013 hervor,

wo verschiedene Vorschläge für Anlässe eingingen, an welchen Mütter mit Kindern teilnehmen könnten.

Wiederum sehen wir einem arbeitsreichen, interessanten Vereinsjahr entgegen, in welchem neue und altgewohnte Veranstaltungen angeboten werden. Wir freuen uns auf ein reges Echo.

*siehe Nr. 1/13, Seite 13



www.frauen-leubringen.ch

Beatrice Hirsig ■

IG Kind

Kindersamichlousfeier und Kinderfasnacht in Leubringen

In der Interessensgemeinschaft (IG) Kind engagieren sich Institutionen und Personen von Leubringen und Magglingen für Kinder und Familien. Sie bieten attraktive Freizeit- und Bildungsangebote an und setzen sich für die Anliegen von Familien mit Kindern ein.



Im Rahmen des Programmes der IG Kind haben die «Chrabbelgruppe» und die «Chlini Spielgruppe» Leubringen eine Samichlousfeier und einen Fasnachtszug organisiert.

Am 7. Dezember 2012 kam der Samichlous auch zu den Kindern nach Leubringen. Bei viel Schnee und warmem Feuer besuchte er uns beim Waldspielplatz. Mit einer Geschichte und einem Chlousersäckli wurden rund 40 Kinder beschenkt. Wer anschliessend noch nicht nach Hause wollte, war herzlich eingeladen, im La Baume 1 bei einem Samichlousnacht weiterzufeiern.



Ein kleiner fasnächtlicher Kinderumzug fand am 20. Februar statt. Rund 30 Kinder spazierten mit ihren Eltern vom Gemeindehaus zum Schulhaus hinauf und den chemin du Crêt hinunter zum Dorfkern zurück. Die Konfettis flogen, die verkleideten Kinder wurden bestaunt und am anschliessenden Fasnachtszvieri verzehrten wir leckere Fasnachtschüecli.



Eva Maurer ■

Es ist soweit

Die „Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit“ der Gemeinde ist nun von einer Kerngruppe organisiert.

Brauchen Sie Hilfe? - Wollen Sie helfen?
Jung und Alt – alle Einwohner sind gefragt!

Bitte melden Sie sich!

Die Anlaufstelle ist offen:

Jeden Mittwoch von 08.30 – 11.00 Uhr
am 1./ 3. und 5. Mittwoch des Monats in Evilard, Hauptstr. 44
und 2. und 4. Mittwoch des Monats in Magglingen, Epic rie

Telefonisch erreichen Sie uns:

Täglich von 09.30 – 11.00 Uhr auf der Nr. 032 329 91 12

E-mail: active@evilard-magglingen.ch

Postadresse: active, Hauptstr. 44, 2533 Evilard

An Wochenenden und allgemeinen Feiertagen sind unsere Büros geschlossen.

Wir vermitteln freiwillige Einsätze:

z.B. Spazieren gehen, vorlesen, Haustiere hüten,
Blumen giessen u.s.w.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

active verbindet



Unsere Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit durfte schon viele Vermittlungen ausführen. Wir sind aber immer offen für neue Helfer und Hilfesuchende. Egal welches Alter – melden Sie sich bei uns. HELFEN IST IMMER EINE WIN-WIN-SITUATION! Nehmen auch Sie sich ein Stück von diesem Kuchen. Ihr Talent ist gefragt! Vielen Dank für Ihr Interesse und ganz besonderen Dank allen Helfern, die sich schon bei uns eingetragen haben.

Ortsverein Magglingen

«Nein! Ich geh nicht zum Seniorentreff!»



Genau das Gegenteil von diesem Buchtitel* tut seit nunmehr vier Jahren eine grosse Zahl von Magglinger Seniorinnen und Senioren: Sie *gehen* zum Seniorentreff! Dieser findet jeweils am dritten Mittwoch des Monats, um 9 Uhr statt – bis im März 2013 immer im Restaurant «End der Welt». Geselliges Beisammensein, vielfältige Gespräche und eine grosse Portion Fröhlichkeit prägen diese Treffen, die auch Ideenkuche und Organisationsplattform für andere, ganz unterschiedliche Anlässe sind.

Das «End der Welt» war im Frühling 2009 nicht das Ende, sondern der Ort des Aufbruchs in eine eigene «Seniorenwelt», die auch nach der (hoffentlich nur vorübergehenden) Schliessung des Restaurants weiter besteht. Am 13. März verab-schiedeten die Seniorinnen und Senioren *Marianne Christen*, die Gastwirtin und

gute Seele des Hauses. Der Ortsverein Magglingen, und speziell der Seniorentreff, danken der Wirtin und dem ganzen Team für die jahrelange Gastfreundschaft und wünschen ihnen im neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute!

Für die Magglinger Seniorinnen und Senioren aber heisst es nach wie vor: Auf

geht's zum Seniorentreff – bis auf weiteres am gleichen Termin und zur gleichen Zeit im Swiss Olympic House (ehemals Hotel Bellevue bzw. Forum Post). Neue Interessierte sind herzlich willkommen!

* Virginia Ironside, Goldmann Taschenbuch Nr. 47256, München 2013



Der Seniorentreff beim Abschied von Marianne Christen im Restaurant «End der Welt».